

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 27. Sonntag, den 27. Januar 1822.

Charakteristische Züge der Vorzeit.

(Fortsetzung.)

Ueberraschend tritt aus dem Ischopenthale nahe bei Waldheim, eine alte, noch ganz erhaltene Ritterburg hervor. Sie droht von einem steilen Felsen herab, und erinnert mit ernstem Blick an die rauhe Vorzeit, welche einst dieses lachende Gefilde bewohnte; der Kriebstein ist es, erbaut vor 1407 von einem Ritter im Reihnerlande, Dietrich von Bernwalde. Ihn vertrieb daraus Staupitz von Reichenstein. Diese Unbilde zu rächen, zog Markgraf Friedrich der Streitbare vor das Schloß im Jahr 1415. Es wurde nach der hartnäckigsten Vertheidigung übergeben, indem der Markgraf der Gemahlin des Ritters erlaubte, frei abzuziehen, und alles was ihr lieb wäre mitzunehmen. Sie trug ihren Gemahl auf dem Rücken heraus, und Friedrich ließ sich zu reden, diese List gelten zu lassen. Dann haufte hier der verrufene Apel von Bigthum, bis es Churfürst Friedrich II. nebst Lichtwalde im Jahr 1446 eroberte und an Kunz von Raufungen gab. Späterhin kam der Kriebstein an die Herren von Pflug. Noch jetzt zeigt man im Schlosse ein Gemälde aus jener Ritterzeit,

auch einige alte Rüstungen und kleine eiserne Kanonen der ersten Erfindung.

Kaiser Heinrich IV. feierte 1063 das Pfingstfest zu Goslar, in Gegenwart vieler Fürsten und Herren. Mit einem mal entstand ein so heftiger Rangstreit zwischen dem Bischoff von Hildesheim und dem Abt von Fulda, daß es zum förmlichen Morden und Blutvergießen kam. Der Abt als Kanzler der Kaiserin wollte den nächsten Sitz nach dem Erzbischoff von Mainz in der Kirche haben, der Bischoff aber, ihm als bloßem Abt, nicht weichen. Der Bischoff von Hildesheim rettete sich auf die Kanzel, und schrie von da herunter seinen Leuten zu, sie sollten sich tapfer halten und zuschlagen, sich auch nicht daran kehren, daß die Kirche dadurch entheiligt würde, er als Bischoff könnte sie schon wieder heilig sprechen. Nur die späte Nacht trennte die erbitterten Partheien und endete den Kampf.

Auf seinem Sterbebette gab Kaiser Carl IV. seinen Söhnen folgende Ermahnungen: Ehret die Geistlichen. Erzürnet die Deutschen nicht. Haltet gute Nachbarschaft. Was Ihr in Güte haben könnet, da brauchet keine Gewalt.

Bei dem berühmten Concilio in Costnig im Jahre 1414 bis 1418 befanden sich: 27 Cardinäle mit 1245 Bedienten. 6 Patriarchen mit 1721 Bedienten. 190 Bischöffe mit 13267 Bedienten. 16 Erzbischöffe und 64 bischöfliche Stellvertreter mit 400 Bedienten. 147 Aebte mit 1223 Bedienten. 34 Stellvertreter andrer Aebte mit 80 Bedienten. Von weltlichen Fürsten, Grafen, Baronen und Edelleuten aber zusammen 16000 Personen. Es waren allda noch 310 Spielleute, und 450 lustige Weibspersonen.

Nach Herzog Georges Tode ward eine Gesandtschaft nach Freiberg geschickt, dem Herzog Heinrich dessen Bruder anzuzeigen, daß er den Lutherischen Kegerien entsagen, und in den Schooß der alleinseeligmachenden Kirche zurückkehren müsse, wenn er die Länder seines verstorbenen Bruders in Besiß nehmen wolle. Der Herzog Heinrich gab folgende Antwort: Ihr macht es wie der Teufel, da er Christo alle Reiche der Welt versprochen, wenn er niederfallen und ihn anbeten würde. Ihr sollt aber wissen, daß ich weltlichen Reichthum nicht so hoch achte, daß ich darum von der anerkannten Wahrheit abweichen sollte. Lieber wollte ich und meine Catharine mit dem Stocke in der Hand ledig davon gehen.

Als Churfürst Moriz 1551 die Achtevollstreckung gegen Magdeburg übernommen und es hart belagerte, auch bereits die Neustadt erobert hatte, that den Magdeburgern der St. Ja-

cobs-Thurm in der alten Stadt treffliche Dienste. Denn weil man von demselben alle Menschen auf den Gassen konnte gehen sehen, wurde Geschütz hinaufgebracht, und ein alter Büchsenmeister wußte so wohl damit umzugehen, daß er einst vier neben einander stehenden Soldaten mit einer Kugel 7 Beine abschöß. Nach abgeschlossener Uebergabe besah Moriz den Thurm aufmerksam, und sagte zu seiner Umgebung: Wahrlich, der hat uns viel Dampfs angethan.

Theodor IV. Graf von Holland belagerte im Jahre 1140 die Stadt Utrecht mit großem Ernst. Als es fast aufs Aeußerste gekommen war, versammelte der Bischoff alle Geistliche der Stadt, und zog mit ihnen in vollem Ordnate hinaus ins Lager. Die Soldaten hielten es für einen Ausfall, und stellten sich in Schlachtordnung. Als sie aber so viele weiße Chorhemden sahen, den Bischoff an der Spitze, welcher alle in den Bann that, entfiel ihnen der Muth. Der Graf selbst legte Schwert und Helm ab, und bat den Bischoff knieend um Gnade.

Albert Achilles, Churfürst von Brandenburg, ward kurz vor seinem Tode von dem Bischoff zu Bamberg in den Bann gethan. Wie wenig er aber darüber muß erschrocken seyn, kann man aus seiner Antwort schließen: Man muß sich des Teufels wehren mit dem heiligen Kreuze.

(Der Beschluß folgt.)

Ernst Müller, Redacteur.

Vom 19. bis zum 25. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Ein Mann 29½ Jahr, Hr. Joh. Gottlob Hofmann, der Handlung Besißner, auf der Windmühlengasse.

Ein Mann 78½ Jahr, Joh. Gottlieb Arnold, gewesener Bote bei der Armenanstalt, in der Holzgasse vor dem Petersthore.

Eine Frau 66 Jahr, Traugott Wilhelm Rischens, Lohnbedientens Witwe, auf der Neugasse.

M o n t a g.

Ein Mann 66 Jahr, Joh. Gottlieb Sehm, Kupferdrucker, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Ein Knabe 1½ Jahr, Carl Gottfried Jenschens, verabschiedeten sächs. Soldatens Sohn, auf der Ulrichsgasse.

Ein unzeit. todtgeb. Zwillingss-Knabe, Joh. Friedrich Funkens, Gesellens in der königl. sächs. privilegirten Eisenblechwaaren-Fabrik, Sohn, auf der Johannisgasse.

D i e n s t a g.

Eine leb. Mannsyperson 31 Jahr, Hr. Joh. Carl Gottlieb Hölzel, d. Handlung Besißner, in der Nikolaistraße.

Ein Zwillingss-Mädchen 20 Wochen, Joh. Andreas Schulzens, herrschaftl. Bedientens Tochter, an den Schlachthöfen.

Ein Mädchen 17 Tage, Wilhelm Ferdinand Krumm's, Lohnbedientens Tochter, im Sporergäßchen.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Christian Friedrich Pomper's, der Buchdruckerkunst Besißners Sohn, auf der Windmühlengasse.

M i t t w o c h.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Heinrich Wehrmann's, Markthelfers Tochter, in der Burgstr.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 52 Jahr, Hrn. Joh. Christian Wagner's, Bürgers und Handelsmanns Witwe, in der Fleischergasse.

Eine Frau 46 Jahr, Joh. Christian Schmidt's, Hausmanns Ehefrau, am Markte.

F r e i t a g.

Ein unzeit. Zwillingss-Mädchen 3 Tage, Johann Friedrich Funkens, Gesellens in der königl. sächs. privilegirten Eisenblechwaaren-Fabrik, Tochter, auf der Johannisgasse.

5 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. Zusammen 14.

Vom 18. bis 24. Januar sind getauft:

20 Knaben, 16 Mädchen. Zusammen 36 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 27sten: der Freischütz.

Verkauf. Eine französische gestickte Streifen und Einsatz erhielten in großer Auswahl
 Wilhelm Kühn und Comp., Reichstraße Nr. 579.

Reisegelegenheit. Es bietet Jemand, der den 2ten Februar nach Berlin reist, einen Platz in seinem bequemen Wagen an. Reichstraße Nr. 429, 2 Treppen hoch.

Verloren. Es ist am 19. Januar im Theater auf dem Gange zum Parquet, oder im Parquet selbst eine Brille mit silbernem Gestelle und rothsaffianem Futteral, M. Tauber bezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein angemessenes Douceur, Nr. 537, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Am Freitag Abend ist im Theater eine Pistole verloren worden. Der Finder wird ergebenst ersucht, selbige beim Goldarbeiter Hesel in der Hainstraße Nr. 344 abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 26. J a n u a r.

Grimma'sches Thor. U.	Kantstädter Thor. U.
Vormittag. Die Breslauer r. Post 5 Die Dresdner r. Post 7 Die Baugen-Zittauer r. Post 7 Nachmittag. Auf der Dresdner Diligence: Dr. Dr. Haase, 3 von Dresden, im Schilde	Vormittag. Eine Kafette von Lügen 11 Nachmittag. Hr. Ober-Präsident Vinke, a. Berlin, von 3 Münster, pass. durch
Halle'sches Thor. U.	Hospitalthor. U.
Vormittag. Hr. Rfm. Listemann, aus Magdeburg, im 11 Got. de Baviere Nachmittag. Die Landsberger fahrende Post 1	Gestern Abend. Die Coburger f. Post 11 Nachmittag. Die Annaberger f. Post 2

Thorschluß um 3 Viertel auf 6 Uhr.

17 2211